Nr. 307 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 5. Juli 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Der kaiserlich deutsche Gesandte in Lissabon hat unter dem 14. v. Mts. an die königlich portugiesische Regierung mit Bezug auf das den Dienst der fremden Anleihen regelnde portugiesische Dekret eine Note gerichtet, deren Text wir ebenso wie die darauf erfolgte Antwort der portugiesischen Regierung vom 23. v. Mts. nachstehend in Uebersetzung wiedergeben:

„Herr Minister, das heutige Amtsblatt („Diario do Governo") veröffentlicht ein Dekret der portugiesischen Regierung, inhaltlich dessen das in Paris zwischen den Komitees der auswärtigen Inhaber portugiesischer Werthpapiere und dem Herrn Staatsrath Serpa Pimentel als Vertreter der portugiesischen Regierung abgeschlossene Uebereinkommen durch den Ministerrath verworfen wird und die Interessen der gedachten Schuldinhaber, und zwar im Widerspruch mit dem von der Nationalvertretung des Landes angenommenen Gesetz vom 26. Februar 1892, noch weiter geschmälert werden. Mit Bezug hierauf beehre ich mich zu bemerken, daß während der über diese wichtige Angelegenheit zuerst in Lissabon und später in Paris geführten Verhandlungen die deutschen Gläubiger bis zuletzt unzweifelhafte Beweise ihres Billigkeitsgefühls, sowie ihres guten Willens, den finanziellen Schwierigkeiten, unter denen augenblicklich Portugal leidet, Rechnung zu tragen, geliefert haben. Diese entgegenkommende Haltung hat indessen, wie die kaiserliche Regierung mit Bedauern konstatiren muß, nicht diejenige Anerkennung gefunden, die zu erwarten man berechtigt war; vielmehr hat die portugiesische Regierung, weit entfernt, die Mäßigung der deutschen Gläubiger nach ihrem Werthe zu würdigen, darauf mit einer neuen Verletzung ihrer Interessen geantwortet.

Angesichts dieses willkürlichen Verfahrens bin ich beauftragt worden — und ich entledige mich hiermit dieses Auftrages —, der königlich portugiesischen Regierung den formellen Protest der kaiserlichen Regierung gegen das heutige Dekret zu notifiziren, insoweit dasselbe die vertragsmäßigen und garantirten Rechte der Gläubiger deutscher Reichsangehörigkeit verletzt.

Ich benutze u. s. w.

gez.: Bray.

An Seine Excellenz Herrn Ayres de Gouvea, Minister der auswärtigen Angelegenheiten."

Lissabon, den 23. Juni 1892.

Ministerium
der
auswärtigen Angelegenheiten.

Excellenz!

Ich habe die Ehre, den Empfang der Note vom 14. d. M. zu bestätigen, worin Euere Excellenz ausführen, das Amtsblatt dieses Tages habe einen Erlaß veröffentlicht, durch den erklärt wird, daß nicht nur das in Paris zwischen den Komitees der auswärtigen Inhaber portugiesischer Werthpapiere und dem Staatsrath Herrn Serpa Pimentel, als Regierungsvertreter, abgeschlossene Uebereinkommen durch den Ministerrath verworfen worden ist, sondern daß ferner eine neue Verletzung der Ansprüche der Inhaber besagter Werthpapiere stattgefunden hat, und dies im Gegensatz zu dem Gesetz vom 26. Februar 1892.

Euere Excellenz erwähnen darauf das entgegenkommende Verhalten der deutschen Gläubiger während der über den Gegenstand stattgefundenen Verhandlungen und schließen mit einem Protest gegen den Erlaß, insoweit er vertragsmäßige und verbürgte Rechte der Gläubiger deutscher Nationalität verletzt.

In Beantwortung dessen liegt es mir ob, Euerer Excellenz zu versichern, daß die Regierung sich nicht ohne das lebhafteste Bedauern durch die äußerste Bedrängniß der gegenwärtigen Finanzlage gezwungen sieht, so vorzugehen, wie sie vorgegangen ist: — und was den beregten Erlaß vom 13. Juni, gegenüber den Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Februar d. J., betrifft, so wird dieser der strengsten Prüfung und gerechten Würdigung der Cortes bei deren nächstem Zusammentritt unterworfen werden, wie es in dem Erlaß erklärt ist.

Auf das ferner in der Note Euerer Excellenz Ausgeführte antwortet der dem Erlaß voraufgehende Bericht in so bestimmten und bündigen Ausdrücken, daß keine begründete Gegenbemerkung erhoben werden kann. Die Regierung berücksichtigte (prestou homenagem) die Ansprüche der Gläubiger so lange, wie die Verhältnisse des Staatsschatzes es ihr erlaubten; und es würde keinerlei Berechtigung haben, durch irgend welches Verfahren jetzt den Gläubigern die volle Zahlung zu verbürgen, wodurch sich in kurzer Zeit die gänzliche Unmöglichkeit, irgend etwas zu zahlen, entwickeln müßte.

Ich wiederhole Euerer Excellenz die Versicherung meiner Hochachtung.

gez.: A. Ayres de Gouvea.

Herrn Grafen von Bray-Steinburg 2c.

— Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wohnte am Sonntag Vormittag mit J. H. der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg dem Gottesdienste in der Friedenskirche in Potsdam bei, wozu auch die zur Zeit in der Umgegend Potsdams weilenden hohen Herrschaften erschienen waren. Mittags war Ihre Majestät mit den zu Besuch anwesenden erlauchten Verwandten zur gemeinsamen Frühstückstafel vereint.

— Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing gestern Nachmittag den Besuch der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und am Abend den Reichskanzler Grafen von Caprivi, welcher darauf auch mit einer Einladung zur Abendtafel beehrt wurde.

Heute Mittag hatte Professor Dr. von Bergmann die Ehre, von Ihrer Majestät empfangen zu werden.

— Heute trat der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr zu einer Sitzung zusammen.

— S. M. S. „Stosch", Kommandant Kapitän zur See Rittmeyer, beabsichtigt am 7. d. Mts. von Bergen nach Cowes (Insel Wight) in See zu gehen.

** In Siebenbürgen wurde einem der Anführer der kürzlichen rümänischen Monstredeputation, dem Advokaten Ratiu, eine Katzenmusik dargebracht und die Fenster eingeschlagen. Gegen einen anderen Theilnehmer dieser Deputation, einen Klausenburger Advokaten, verfügte die dortige Advokatenkammer, soweit sie dies gesetzlich in ihrem Wirkungskreis gelegen fand, eine disziplinarische Untersuchung. Jüngsthin fanden in Arad in vorgerückter Nachtstunde Zusammenstöße zwischen Ungarn und Rumänen statt. Es wird Sache der polizeilichen Behörde sein, die Thatbestände ins Reine zu bringen, ähnlichen Vorfällen vorzubeugen und die Schuldigen den zuständigen Gerichten zu überantworten. Man kann die Gerichte in aller Ruhe ihres Amtes walten lassen. Bezüglich der Vorfälle in Arad wird übereinstimmend gemeldet, daß die Herausforderung von Seiten rumänischer Agitatoren ausgegangen ist. Thatsächlich sind die Rädelsführer der rumänischen Wiener Deputation einem tiefen Widerwillen seitens der Bevölkerung begegnet und zwar nicht allein seitens der ungarischen, sondern gerade auch seitens eines überwiegenden Theiles der rumänischen Bevölkerung, welche in Frieden lebt und Frieden haben will. Es ist begreiflich, wenn in dem patriotisch gesinnten Theile der Bevölkerung die tiefste Entrüstung gegen die rumänischen Agitatoren herrscht. Die Haltung dieser Leute ist eine geradezu staatsrechtsfeindliche. Sie stehen auf dem Boden des intransigenten nationalen Fanatismus. Sie anerkennen weder die gesetzliche Union Siebenbürgens mit Ungarn noch die zu Gesetz und Recht bestehende dualistische Verfassung der Monarchie, sondern wenden sich mit ihren Beschwerden an den Kaiser von Oesterreich. Eine ungarische Regierung, ein ungarischer Reichstag existirt für sie nicht. Sie halten sich von den Reichstagswahlen fern und üben einen Terrorismus sondergleichen über die friedliche Bevölkerung. Ist es da zu verwundern, wenn dies Empörung hervorruft? Deshalb sollen die Demonstrationen, soweit sie von ungarischer Seite ausgingen, durchaus nicht beschönigt werden. Aber die politische Haltung der rumänischen Chauvinisten ist eine geradezu unerhörte, was bei Beurtheilung der Situation im Auslande noch längst nicht genug gewürdigt wird.

— Die Abberufung Herrn von Schlözers von seinem Posten als Gesandter beim päpstlichen Stuhl wird durch übereinstimmende Berliner Meldungen mit dem hohen Alter des Gesandten motivirt; ein politischer Anlaß für die Maßregel wird bestritten. Indessen scheint in Rom, wo allerdings speziell in vatikanischen Kreisen der politische Klatsch mit allen seinen Uebertreibungen stark im Schwange ist, eine andere Version im Umlaufe zu sein. Wir reproduziren hier ein Telegramm der „Neuen Freien Presse", das darüber berichtet:

Der bevorstehenden Abberufung des preußischen Gesandten v. Schlözer steht die letzte Wandlung nicht ferne, welche die vom Kardinal Rampolla geleitete vatikanische Politik erfahren hat. Herr von Schlözer hat im Verein mit einem päpstlichen Diplomaten, welcher, obwohl noch in Amt und Würden, seit längerer Zeit nicht mehr das Ohr des Papstes hat, Alles aufgeboten, um das Ueberhandnehmen jener Elemente zu verhindern, welche die Kurie in das Getriebe der europäischen Politik direkt eingreifen lassen wollte, in der ausgesprochenen Absicht, aus dem Widerstreite der Interessen einen Nutzen nicht sowohl für die Kirche als für die weltlichen Ansprüche des Papstes herauszuschlagen. Herr v. Schlözer und sein treuer Freund sind in ihren Bemühungen unterlegen. Im Vatikan treibt man, seit Herr Lefebvre de Behaine den Kardinal Rampolla und den Papst von der Möglichkeit neue Gesta Dei per Francos überzeugt hat, unverhohlen französische Politik und strebt mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die Schwächung des Dreibundes an. Die Sache ist soweit gediehen, daß die klerikalen Vereine angewiesen wurden, bei den im Herbste stattfindenden Parlamentswahlen überall, wo ein dreibundfeindlicher Kandidat mit einiger Aussicht auf Erfolg in die Schranken treten sollte, für denselben trotz des amtlichen Non expedit unter der Hand einzutreten. Daß Herr v. Schlözer, welcher seiner Zeit als Friedenslegat nach Rom gekommen war und dem Kulturkampfe ein Ende setzte, unter sothanen Umständen den eingetretenen Wechsel der Dinge sehr peinlich empfand, liegt auf der Hand. Die Schmähungen, welchen in den letzten Tagen der Dreibund, speziell Deutschland und sogar der deutsche Kaiser, seitens des „Moniteur de Rome" und des „Osservatore Romano" ausgesetzt waren, dürften seine Lage zu einer schier unleidlichen gemacht haben, und er bat um seine Abberufung. Ob sobald ein Nachfolger desselben ernannt werden wird, ist fraglich. Seine Abberufung hat im Vatikan nicht geringes Erstaunen hervorgerufen. In der Staatskanzlei wird man aber, da die Hartnäckigkeit der maßgebenden Personen an Starrsinn grenzt, auch den durch Schlözers Rücktritt erhaltenen Wink nicht beherzigen.

— Zur Weltausstellung schreibt die „Köln. Zeitung":

Als die erste Nachricht in Frankreich auftauchte, daß einige dortige Kreise die Veranstaltung einer Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 in Betracht zögen, hatte der Reichskanzler alsbald die Gelegenheit ergriffen, durch den Botschafter Grafen Münster beim Minister Ribot anzufragen, welche Stellung die französische Regierung zu der Frage nehme. Minister Ribot erklärte alsbald, daß er ernste französische Bestrebungen nicht kenne, und meinte zudem, daß es jetzt noch viel zu früh sei, die ersten amtlichen Vorbereitungen für eine Weltausstellung im Jahre 1900 zu treffen. Wenige Tage darauf aber theilte er dem Grafen Münster mit, daß die Vorbereitungen für eine Pariser Weltausstellung bereits ernstlich in Angriff genommen seien und demgemäß die französische Regierung sich entschlossen habe, die Staaten zur Beschickung einer Weltausstellung im Jahre 1900 einzuladen. Graf Caprivi hat sich angesichts der Veränderung der Sachlage beeilt, nunmehr durch eine Umfrage die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zur Frage einer Weltausstellung in Berlin kennen zu lernen.

** Die preußischen Landarmenverbände haben sich nunmehr bereits zum allergrößten Theile mit der Frage der Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 beschäftigt. Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes sind es jetzt allerdings nur noch drei Vierteljahre, und die Zwischenzeit muß tüchtig ausgenützt werden, um alle nothwendigen Vorarbeiten zu erledigen. Nach dem bisherigen preußischen Ausführungsgesetze zum Reichsgesetze über den Unterstützungswohnsitz sind die Landarmenverbände nur befugt, die Kosten der öffentlichen Armenpflege, welche die Fürsorge für Geisteskranke, Idioten, Taubstumme, Sieche und Blinde verursacht, unmittelbar zu übernehmen. Durch das oben erwähnte Gesetz vom Jahre 1891 ist diese Befugniß in eine Verpflichtung umgewandelt. Vom 1. April 1893 ab haben die Landarmenverbände für Bewachung, Kur und Pflege der hülfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden, soweit dieselben der Anstaltspflege bedürfen, in geeigneten Anstalten Fürsorge zu treffen. Ortsarmenverbände und Kreise sind an der Bestreitung der daraus erwachsenden Kosten bis zu einem gewissen Grade gleichfalls betheiligt. Ueber die Aufnahme und Entlassung der Anstaltspflegebedürftigen, sowie über die Höhe der von den Ortsarmenverbänden und Kreisen an die Landarmenverbände zu erstattenden Kosten müssen besondere Reglements ausgearbeitet werden. Da diese Reglements den zuständigen Ministern zur Genehmigung zu unterbreiten sind, so werden die Landarmenverbände, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, mit der Einsendung derselben demnächst vorgehen müssen.

** Zugleich mit dem neuen Zuckersteuergesetz wird am 1. August d. J. auch das Gesetz betreffend die Vergütung des Kakaozolles bei der Ausfuhr von Kakaowaaren in Kraft treten. Zu dem letzteren Gesetze hat der Bundesrath gleichfalls Ausführungsbestimmungen erlassen. Danach werden zur Vergütung vorerst nur Kakaomasse, Kakaopulver, welches Alkalien bis zu 3 Prozent enthalten darf, sowie Chokolade zugelassen, welche lediglich aus einer Mischung von Kakaomasse und Zucker besteht, wobei ein Zusatz von Gewürzen und medizinischen Stoffen bis zu 1 Prozent gestattet ist. Die Kakaomasse muß in der Chokolade in einer Menge von mindestens 40 Prozent vorhanden sein. Die Abgabenvergütung beträgt bis auf weiteres für 100 Kilogramm Kakaomasse 37,30 Mark und für 100 Kilogramm Chokolade 23,40 Mark, einschließlich der Vergütung der Zuckersteuer für den darin enthaltenen Zucker. Von dem letzteren Betrage entfallen 64 Prozent auf die Erstattung des Kakaozolles und 36 Prozent auf die Zuckersteuervergütung.

** Mit Bezug auf die verschiedenen in den Blättern auftauchenden Gerüchte über Zusammenkünfte des Kaisers Franz Josef mit anderen Souveränen, die für den Herbst — sei es anläßlich der Manöver, sei es gelegentlich der Jagden — geplant seien, wird uns aus Wien berichtet, daß man es nur mit Gerüchten zu thun habe, die alljährlich um diese Zeit auftauchen, daß aber bisher nichts vorliegt, was zu diesen Gerüchten hätte Veranlassung geben können, da hierüber bis jetzt wenigstens keinerlei einschlägige Dispositionen getroffen worden sind.

— Der neu ernannte Botschafter bei der hohen Pforte, Fürst Radolin, ist in Konstantinopel schon bekannt; er gehörte in den siebziger Jahren der dortigen Botschaft als Legations-Sekretär an und hat den damaligen Botschafter Graf Hatzfeldt wiederholt vertreten. Im Jahre 1888 ging er als außerordentlicher Botschafter nach Konstantinopel, um dem Sultan die Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm II. anzuzeigen. Fürst Radolin schied 1883 (damals war er Gesandter in Weimar) aus dem diplomatischen Dienst und trat an die Spitze des Hofmarschallamts beim Kronprinzen. Er übernahm unter Kaiser Friedrich das Oberhof- und Haus-Marschall-Amt, schied aber nach dessen Tode aus diesem Amte aus und erhielt die Würde als Oberstltruchseß. Seitdem ist er schon wiederholt als für einen Botschafterposten ausersehen bezeichnet worden.

— Heute Morgen kurz nach 5 Uhr ist nach mehrwöchentlichem, schwerem Leiden der Ober-Konsistorialrath a. D. Dr. theol. Kundler im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen.

Dr. Ernst Kundler war am 11. Januar 1811 in der Oberförsterei Grünhaus bei Gollnow in Pommern geboren. Am 30. Juni 1841 wurde er für das evangelische Predigtamt ordinirt und ihm zunächst das Pfarramt in Robe, Diözese Treptow a. R., übertragen. Vom 1. November 1845 bis 1. April 1849 war er Archidiakonus am Dom zu Kammin in Pommern und zweiter Prediger an der St. Marien-Kirche daselbst, sowie gleichzeitig Direktor des dortigen evangelischen Schullehrer-Seminars. Am 1. April 1849 trat er in das Pastorat zu Kammin ein und wurde zugleich erster Prediger an der St. Marien-Kirche daselbst; auch wurde ihm die provisorische Verwaltung der Superintendentur der Diözese Kammin übertragen. Am 7. Juni 1852 zum Konsistorial-Rath und Mitgliede des königl. Konsistoriums der Provinz Pommern ernannt, verblieb er in dieser Stellung bis 31. Mai 1868 und verwaltete inzwischen vom 1. Juni 1856 ab auch die Superintendentur der Diözese Stettin-Land, nachdem er am 13. Mai 1856 zu deren Superintendenten ernannt worden war. Mittels Bestallung vom 2. Mai 1868 wurde er sodann zum Ober-Konsistorial-Rath und Mitgliede des evangelischen Ober-Kirchenraths ernannt, erhielt durch königliches Patent am 26. März 1879 den Rang der Räthe 2. Klasse und trat vom 1. Juli 1891 in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er am 30. Juni bereits eine fünfzigjährige Dienstzeit vollendet hatte. Se. Majestät der Kaiser und König verlieh ihm aus diesem Anlaß den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Die Universität Greifswald hat ihm im Jahre 1868 die Würde eines Ehren-Doktors der Theologie verliehen.

— Der Staats- und Justiz-Minister Dr. von Schelling und der Direktor im Justiz-Ministerium, Wirkliche Geheime Ober-Justiz-Rath Dr. Droop sind aus der Provinz Schlesien angekommen.

Gumbinnen, 4. Juli. Die Höhe der Unterschlagungen des Rendanten Wenghofer ist nunmehr durch den von der Regierung ernannten Revisor festgestellt worden. Dieselben betragen bei der Kreissparkasse 95,500 Mark, bei der Kreiskommunalkasse 46,704 Mark.

Kiel, 4. Juli. Bei der gestrigen Regatta des Norddeutschen Regattavereins gewann „Irene", die Yacht des Prinzen Heinrich, wieder den ersten Preis gegen die Hamburger „Atalanta".

Kleve, 4. Juli. Zu der heute Morgen 9 Uhr eröffneten Verhandlung gegen Buschhoff fand ein gewaltiger Andrang des Publikums statt, des einheimischen sowohl, wie auch eines zahlreichen fremden. Die Meisten konnten mangels Raumes keinen Einlaß finden. Der Angeklagte Buschhoff, der dem Berichterstattertische gerade gegenübersitzt, ist schwerhörig. Seine Miene verändert sich nicht, als der Beschluß über die Eröffnung des Hauptverfahrens verlesen wird. Die Vernehmung des Angeklagten begann um 10 Uhr. Er mußte dabei dicht vor den Richtertisch treten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Juli. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge hat die gestrige Konferenz beider Finanzminister über die bei den Valutavorlagen vorzunehmenden Aenderungen zu einer Einigung geführt.

Abgeordnetenhaus. Plener stellte den Antrag, eine Büste Herbst's auf Staatskosten anzuschaffen und in der Säulenhalle des Abgeordnetenhauses aufzustellen. Der Antrag wurde für dringlich erklärt und dem Budgetausschusse überwiesen.

Wien, 4. Juli. (Hirschs T. B.) Wie das „Sonn- und Montagsblatt" aus Pest meldet, verfügte der dortige Magistrat wegen mehrerer dort vorgekommener Cholera-Fälle umfassende Vorkehrungen; für event. Cholerakranke soll ein Baracken-Spital erbaut werden.

Prag, 4. Juli. (W. T. B.) Für Einlieferung zweier Postgehülfen, Namens Glückselig und Plihal, welche aus Eger mit ca. 12,000 Gulden Postgeldern flüchtig geworden sind, sowie für Einlieferung des unterschlagenen Geldes oder des größten Theiles desselben wurde von der Post- und Telegraphen-Direktion Prag eine Prämie von 500 Gulden festgesetzt.

Budweis, 1. Juli. (W. T. B.) Gestern fand in Anwesenheit des Handelsministers und des Statthalters von Böhmen die Eröffnung der Lokalbahn Budweis-Salnau statt.

Pest, 4. Juli. Sitzung des Oberhauses. Bei der Berathung des Budgets ergriff Fürstprimas Vaszary zum ersten Male seit seiner Ernennung das Wort. Er sprach über die Frage der Wegtaufungen. Sobald die kompetente Stelle die Gesetzbestimmung über die Konfession der aus Mischehen stammenden Kinder als gegen die katholischen Dogmen verstoßend erklärt, müsse die Gesetzgebung dieselben abändern oder anders interpretiren. Die Anwendung und Interpretirung des Gesetzes von 1868 verstoße gegen das natürliche Recht, gegen die Gleichberechtigung der Konfessionen wie gegen die Freiheit, weshalb er der Regierung den Vorschlag gemacht habe, das Gesetz von 1868 dahin zu interpretiren, daß die Eltern nicht gezwungen werden können, ihre Kinder, wenn sie es nicht wollen, nach dem im Gesetz ausgesprochenen Prinzip zu erziehen.

Pest, 4. Juli. (W. T. B.) Oberhaus. In der heutigen Budgetdebatte erörterte der Fürstprimas Vaszary seinen der Regierung gemachten Vorschlag einer radikalen Lösung der Wegtaufungsfrage. Er konstatirte, daß der Papst nicht in die Angelegenheit eingegriffen habe, und wies sodann auf die Intervention des Papstes in der deutschen Septennatsfrage und auf die preußischen Maigesetze hin. Bei der Abänderung der Maigesetze habe die staatsmännische Weisheit des Fürsten Bismarck glänzender geleuchtet als bei dem Ausruf desselben: „Nach Kanossa gehen wir nicht"; die Weltgeschichte zolle demselben für die Wiederherstellung des religiösen Friedens größere Anerkennung, als wenn er den Kulturkampf fortgesetzt hätte.

Frankreich.

Paris, 30. Juni. Unter dem Vorwande einer Fahnenübergabe fand gestern im Cirque d'Hiver eine Versammlung statt, in welcher Herr Deroulede das Wort ergriff. Die ehemaligen Mitglieder der Patriotenliga waren in großer Anzahl erschienen. Als Erkennungszeichen trugen sie eine rothe Nelke im Knopfloch. Es steht fest, daß die ehemaligen Boulangisten unter dem Namen „Die Freiwilligen der Seine" eine Wiedergründung der aufgelösten Patriotenliga bezwecken.

Bei Havre, auf den Höhen zwischen Sainte Adresse und Octeville, soll ein Fort errichtet werden, um die Beschießung des wichtigen Hafenplatzes durch eine feindliche Flotte, die sich hinter das Kap La Hève legen könnte, zu verhindern oder wenigstens zu erschweren.

Nach dem amtlichen Berichte über das Ersatzgeschäft für 1891 sind im vergangenen Spätjahr 188,567 Rekruten eingestellt worden, davon 2730 mit sogenannten „schlechten Nummern" zu den Kolonialtruppen der Marine. Die eigentliche Landarmee erhielt 123,683 Mann mit dreijähriger, 9439 mit zweijähriger, 52,715 mit einjähriger Dienstzeit. Bei den Regimentern der Landarmee in Frankreich und Algerien sind während des Jahres 35,291 Mann freiwillig eingetreten; 5138 Gediente, darunter 4331 Unteroffiziere (vom Sergeanten aufwärts) haben kapitulirt auf die Dauer von 1—5 Jahren. 128,158 Mann traten aus der Armee in die Reserve über; 55,918 erhielten Dispositionsurlaub.

Zwei Infanterie-Regimenter und ein Jägerbataillon sind zur Vornahme von Versuchen mit zwei neuen Modellen von kleinen Zelten (tentes-abris) bestimmt worden.

Roubaix, 4. Juli. Eine Versammlung von 8000 Sozialisten, welche unter dem Vorsitze des Maire und des Ex-Rittmeisters Nercy hier tagte und in der Lafargue sprach, votirte einen Antrag auf allgemeine Amnestie für die Kammer.

Belgien.

Antwerpen, 4. Juli. Dem amerikanischen Gesandten Spanel wurde auf dem Dampfer Harwich ein Portefeuille gestohlen, welches bedeutende Summen in Staatspapieren, diplomatische Beglaubigungsschreiben und sonstige wichtige Dokumente enthielt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 4. Juli. Der Gouverneur ist verwundet und muß das Bett hüten. 15 Gendarmen und 8 Polizisten liegen schwer verwundet im Hospital. Bis jetzt wurden acht Todte gezählt. Auf dem Cabadaplatze entspann sich ein heftiger Kampf zwischen der Zivilgarde und den Aufständischen, während die Kavallerie in der Toledostraße vorging und alles sich Entgegenstemmende niedermachte. Die Zahl der hier Verwundeten und Todten ist noch nicht festgestellt. Auf der Plaza Mayor entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, da die Meuterer zahlreich und mit Revolvern bewaffnet waren. Eine Frau wurde erschossen, zwei andere schwer verwundet. Ein Lieutenant und zwei Gardisten sind schwer verwundet. Außerdem gab es noch einige fünfzig Leichtverwundete. Der Minister Vilaverde wurde bei seinem Erscheinen mit Steinwürfen empfangen. Trotzdem werden keine Besorgnisse gehegt, daß sich die Emeute weiter ausbreite. Die übrigen Stadttheile sind ruhig. In den Vorstädten liegt militärische Besatzung. Im Ganzen wurden 75 Verhaftungen vorgenommen. Die Sozialisten sind an der Bewegung nicht betheiligt. In einem Massenmeeting wurde die Regierung heftig angegriffen und für die Vorgänge und ihre Folgen verantwortlich gemacht.

Madrid, 4. Juli. (W. T. B.) Der bisherige deutsche Botschafter Frhr. von Stumm ist heute mit dem Expreßzuge von hier abgereist. Das diplomatische Korps war zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe anwesend, desgleichen auch die drei Minister der auswärtigen Angelegenheiten, mit denen Frhr. von Stumm während seiner Amtsthätigkeit in Verkehr gestanden hatte.

Madrid, 4. Juli. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Calahorra versuchte die dortige Bevölkerung die anläßlich der Unruhen bei der Uebersiedelung des Bischofs nach Lograno Verhafteten zu befreien. Die Meuterer steckten einige Gebäude in Brand, umzingelten die Gendarmerie und griffen die Häuser der Mitglieder des Munizipalrathes mit Steinwürfen an.

Großbritannien und Irland.

Wie aus London berichtet wird, gehen mit der zunehmenden Wahlbewegung auch bereits Agitationen Hand in Hand, um für den Fall eines Sieges der liberalen Partei eine Kabinetsbildung von vornherein zu erschweren. In der That mußte die Meldung der „Times", wonach die Ausschließung Lord Roseberrys von dem Eintritte in ein liberales Kabinet beabsichtigt sei, auffällig erscheinen. Sollte es zu einem Siege der Liberalen, womit immerhin gerechnet werden muß, kommen, so thäte man gut daran, auch in den gegnerischen Kreisen vielmehr dahin zu wirken, daß für diesen Fall die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in die Hände Lord Roseberrys übergehe. Denn dies bedeutete, da Lord Roseberry seinen Ausführungen über die auswärtige Politik, wie sie sich im Falle eines Sieges der Liberalen gestaltete, nicht untreu werden könnte, den Fortbestand der von Lord Salisbury verfolgten Richtung. Sollten daher die Liberalen siegen, so wäre es auch für die Konservativen wünschenswerth, daß zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Lord Roseberry berufen würde.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 4. Juli. Durch eine Bekanntmachung des Kammer-Kollegiums wird das russische Gouvernement Astrachan für von der Cholera angesteckt erklärt und die nöthigen Quarantänemaßnahmen angeordnet.

Rußland.

Petersburg, 4. Juli. (W. T. B.) Die heute vorliegenden Choleraberichte besagen: In Saratow erkrankten an der Cholera vom 30. Juni bis zum 2. Juli zwanzig Personen, von denen zwei starben, eine ist genesen; keiner der Erkrankten — ein einziger ausgenommen — hatte mit Cholera-Kranken oder von der Seuche infizirten Ortschaften in Beziehungen gestanden. In Astrachan waren am 2. Juli 19 Cholerakranke am Ort, außerdem 45 auf der Rhede. In Baku hat sich der Stand der Cholera wenig verändert. In Tiflis sind am 1. Juli zwei neue Erkrankungen vorgekommen; ein Fall hatte tödtlichen Ausgang.

Warschau, 4. Juli. Durch einen furchtbaren Brand in der Stadt Zarnow (Gouvernement Radom) wurden heute gegen 180 Häuser, eine Kirche und das Gerichtsgebäude eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Afrika.

Mit dem am 5. Juli nach Kamerun abgehenden Dampfer werden auch zwei Schwestern reisen, die in dem Kameruner Krankenhause den Pflege- und Wirthschaftsdienst übernehmen sollen. Entsandt werden sie von dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien, der auch die Ausrüstung des auf acht Betten berechneten Lazareths sowie die Kücheneinrichtung und eine Hausapotheke geliefert hat. Das Krankenhaus steht auf der Joßplatte, nahe der Wohnung des Arztes, mit der Längsseite dem breiten Kamerunflusse zu gelegen und der frischen Seebrise zugänglich. Unmittelbar an das Krankenhaus schließt sich der Gouvernementspark, in dem schöne Wege zum Spazierengehen angelegt sind. In den Ortschaften Kameruns leben schon mehrere weiße Frauen, von denen Frau Bohner, die Gattin des ältesten Missionars der Baseler Mission, mehrere Jahre dort ist und sich guter Gesundheit erfreut. Die Gattin des Baptistenpredigers Steffens und die des Gouvernementslehrers Christaller sind etwa seit einem Jahre in Kamerun. Gegenüber dem Krankenhause auf der andern Seite des Kamerunflusses in Hickorydorf wohnt der Missionar Scholten seit zwei Jahren mit seiner jungen Frau.

Amerika.

Queenstown, 4. Juli. Die Lage des gestrandeten Dampfers „City of Chicago" ist eine sehr kritische. Die Mannschaft wird an Land gebracht.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Juli. Als die Berliner Zigarrenhändler — denen sich sehr schnell zahlreiche Kollegen aus allen Gegenden Deutschlands angeschlossen — im vorigen Jahre auf Anregung des Vorsitzenden des Vereins deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler, des Herrn A. Deter in Berlin, sich an den Bundesrath wandten, um demselben die große Schädigung zu schildern, welche ihren Geschäften durch die Einführung der Sonntagsruhe drohe, da gipfelte ihr Petitum in erster Reihe darin, der Bundesrath möge eine Anordnung dahin treffen:

„daß der Verkauf von Tabak und Zigarren an „Sonn- und Festtagen in den Stunden, wäh„rend welcher die Zigarren-Verkaufsgeschäfte „geschlossen sein müssen, allen anderen Per„sonen auch verboten ist."

und erst in zweiter Reihe, wenn dieser Wunsch nicht erfüllt werden könne, stellten sie das Petitum:

„Der hohe Bundesrath des deutschen Rei„ches möge dahin wirken, daß in dem Gesetz, „welches die Sonntagsruhe einführt, eine Be-

„stimmung eingefügt werde, dahin gehend, daß „der Tabak und die Zigarren, sowie alle anderen Tabakfabrikate in Bezug auf die Verkaufsfreiheit an Sonn- und Festtagen dem „Bier, Branntwein und anderen Konsumtibilien gleichgestellt werde."

Der erste Theil des Petitums ist erfüllt worden, soweit sich dies überhaupt thun ließ. Restaurateure, Schankwirthe und dergl. dürfen in den Stunden, in denen für alle anderen Geschäfte die Sonntagsruhe gilt, gleichfalls keinen Handel treiben, d. h., sie dürfen ihren Gästen wohl Gegenstände zum Verzehren (resp. zum Verrauchen) in ihrem Lokale verkaufen, aber nicht zum Mitnehmen. Ein Restaurateur darf also einem Gaste eine Zigarre verkaufen, hat aber darauf zu achten, daß er dieselbe auch noch im Lokal anzündet; verkauft er ihm mehrere Stück auf einmal, so würde der Verdacht vorliegen, daß der Gast die Zigarren, oder doch eine Anzahl derselben, mitnehmen will, und der Wirth würde sich durch solchen Verkauf strafbar machen. Ebenso verhält es sich mit allen anderen Gegenständen im Schankgewerbe.

— In den Monaten Juli und August d. J. wird an jedem Mittwoch Abend ein Sonderzug von Podejuch nach Stettin abgelassen. Abfahrt von Podejuch 8 Uhr 50 Minuten, Ankunft in Stettin 9 Uhr 10 Minuten Abends. Zu diesem Zuge haben die gewöhnlichen Fahr- und Rückfahrkarten Gültigkeit.

* Die Luftschifffahrt, welche vorgestern Abend von Herrn Syring von Cap-chéri aus unternommen wurde, nahm einen guten Verlauf. Nach etwa dreiviertelstündiger Fahrt landete der Ballon in Züllchow.

* **Schwurgericht.** Gestern fanden zwei Anklagesachen ihre Erledigung. Zunächst wurde gegen den Postverwalter Julius **Lange** aus Torgelow verhandelt. Angeklagtem wird zur Last gelegt, im Dezember v. Js. 300 Mark und im Januar d. Js. 200 Mark amtliche Gelder, dem Postfiskus gehörig, unterschlagen, sowie mit Bezug auf diese Unterschlagung die Bücher unrichtig geführt, bezw. der Kasse unrichtige Abschlüsse vorgelegt zu haben. Lange ist bereits am 10. Oktober 1865 als Postverwalter vereidet worden und seit dieser Zeit in verschiedenen Orten thätig gewesen; seit 1879 bekleidet er die Stelle eines Postverwalters in Torgelow. Sein Gehalt betrug 2680 Mark pro Jahr. Als der Postinspektor im April v. Js. Revision hielt, glaubte er schon, Unregelmäßigkeiten bemerkt zu haben, weshalb er Lange bereits damals sagte, er möge Alles ordentlich führen; er, der Post-Inspektor, werde eines Tages unerwartet kommen. Angeklagter war geständig, die genannte Summe unterschlagen zu haben. Er gab an, in Noth gerathen zu sein, seine Familie sei krank gewesen und dies habe eine beträchtliche Summe Geldes gekostet. Das entnommene Geld habe er aber später wieder zurückgezahlt, so daß die Post keinen Schaden erlitten habe. Die Herren Geschworenen bejahten die Frage in Betreff der Unterschlagung, hielten es aber nicht für erwiesen, daß Angeklagter die Bücher unrichtig geführt, noch einen falschen Abschluß vorgelegt habe, nahmen auch beide Unterschlagungen als eine Handlung an. Lange wurde zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Weiter befand sich auf der Anklagebank der Friseur Karl **Preußler** von hier, um sich wegen Meineides zu verantworten. Diese Sache stand bereits zweimal zur Verhandlung an, mußte aber vertagt werden, da der Hauptzeuge, der Buchhandlungsreisende **Schaller**, nicht zu finden war. Auch zum gestrigen Termine war derselbe noch nicht ermittelt, doch wurde die Verhandlung ohne ihn geführt. Den Sachverhalt haben wir bereits ausführlich mitgetheilt. Auf Grund der Aussage des Herrn Hoflithographen Hochstetter, welcher als Sachverständiger thätig war, gaben die Geschworenen ihr Verdikt auf „Nichtschuldig" ab und so erfolgte die **Freisprechung** des Angeklagten.

Kammermusik-Aufführung.

Es war eine schlichte aber erhebende Feier, die am vergangenen Sonnabend, dem 80. Geburtstage des hiesigen königlichen Musikdirektors und Schloßorganisten Herrn G. **Flügel**, in der Wohnung desselben stattfand. Allen, denen es vergönnt war, an derselben theilzunehmen, werden die Augenblicke unvergeßlich sein, wo sie Rückblicke thun durften in das reiche Leben des greisen aber in seinem Schaffen noch jugendfrischen Tonkünstlers, das, erfüllt von schlichter Frömmigkeit, strengem sittlichen Ernst und treuer Gewissenhaftigkeit in Verbindung mit hohem schöpferischen Genius im Dienste der Kunst zu einer Höhe gelangte, wie es nicht Vielen beschieden ist. — Bereits am Freitag Abend von einer Anzahl seiner hiesigen Verehrer durch ein Gesangsständchen überrascht, wurde Herr Flügel am Sonnabend früh durch eine von der Kapelle des Pionierbataillons unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Bluhm trefflich ausgeführte Morgenmusik erfreut. Unter den weiteren überaus zahlreichen Beweisen von Hochachtung und freundlicher Theilnahme, die demselben im Verlauf des Tages von nah und fern zugingen, verdient eine Kammermusik-Aufführung, zu welcher sich die Herrn Direktor Paul Wild (1. Violine), königl. Kammermusiker E. Sandow aus Berlin (Cello), Kapellmeister a. D. Rothbart (Viola) und Konzertmeister Pukownik (2. Violine) in hoher Verehrung für den geschätzten „Altmeister" der Tonkunst, der wie fast auf allen Gebieten der Musik, auch auf dem Gebiet der Kammermusik Gutes geschaffen hat, in dessen Wohnung am Nachmittag vereinigten. Ein in dem Jahre 1848 komponirtes Flügel'sches Streichquartett in a-moll op. 23 (im Verlag von Hofmeister in Leipzig), das auf der zweiten Tonkünstler-Versammlung durch die Herren Professor Dr. Emmanuel Klitsch in Zwickau, Professor Flodoard Geyer in Berlin, Professor Bischoff in Köln und Dr. Keferstein, Pfarrer in Apolda, eine vortreffliche Interpretation und lebhaftesten Beifall fand, gelangte zum Vortrag. Daß die ausführenden Künstler, die sich hier zu so „löblichem Thun" vereinigten, unter den Augen des Komponisten und vor einer kleinen erlesenen Kunstgemeinde ihr Bestes boten, bedarf wohl als selbstverständlich keines besonderen Hinweises, und so war denn auch die Wiedergabe eine so wohlgelungene, daß ein theilweise Wiedergabe allseitig erbeten und auch freundlichst gewährt wurde. — Das Werk selbst gliedert sich in die Sätze: Andante-Allegro Moderato, Larghetto, Scherzo und Finale — und stellt sich dem Besten zur Seite, was auf diesem Gebiete geschaffen worden ist. Ueberall begegnen wir einem echt künstlerischen Gepräge. Gleich der erste Satz mit seinem ungemein charakteristischen Hauptmotiv und dem gleichzeitig auftretenden Neben- und Gegenthema fesselt das Interesse des Hörers in besonderem Maße. In der weiteren Durchführung erscheinen die interessantesten kontrapunktischen Gebilde, — da entstehen die strengen Formen der Fuge und des Kanons in so ungezwungener Weise, daß man durch nichts an eine mühevolle Gedankenarbeit erinnert wird, sondern überall die Hand des Meisters erkennt, die stets mit Sicherheit das Rechte zu treffen weiß. Ebenso imponirt das Larghetto durch seine prägnanten Themen, die aufs wirkungsvollste kontrastiren. Wenn das Werk im ganzen einen Zug tiefen Ernstes reflektirt, so fehlt es demselben doch auch andererseits nicht an blühender Fantasie, die es nicht verschmäht, selbst durch humoristische Streiflichter zu erfreuen, wie in dem poesievollen Scherzo, das mit dem Finale, welches letztere als die Krone des Ganzen gelten dürfte, ein richtiges Geschenk der Göttin Musika ist. — Möge es Herrn Direktor P. Wild, dem die hiesigen Freunde der Kammermusik die Bekanntschaft so mancher den Stempel der Klassizität tragenden Tonschöpfung verdanken, möglich sein, auch vorgenanntes Werk von G. Flügel an einem seiner geschätzten Kammermusikabende zur Aufführung zu bringen; er dürfte gewiß des lebhaftesten Interesses der Musikfreunde unserer Stadt sicher sein. —t.

Vermischte Nachrichten.

Alpenfahrten. Wie wir unseren Lesern bereits kurz mittheilten, beabsichtigen die sächsischen und baierischen Staatsbahn-Verwaltungen zur Erleichterung des Besuchs der herrlichen Gegenden Oberbaierns, sowie der Tyroler und Schweizer Alpen am **16. Juli und 13. August von Dresden-Altstadt, Leipzig und Chemnitz aus Sonderzüge nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein u. Lindau** abzulassen. Dieselben werden an den genannten Tagen Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten von Dresden-Altstadt bez. 2 Uhr 45 Minuten von Leipzig, Baier. Bahnhof und 3 Uhr 30 Minuten von Chemnitz abgehen, um am nächsten Tage gegen 6 Uhr früh in München anzukommen. Alles Nähere über die Weiterführung dieser Züge nach Salzburg, Lindau 2c., sowie die speziellen Angaben über die bedeutend ermäßigten Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind aus der **Uebersicht** über die genannten Sonderzüge zu ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Staatsbahnstationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Leipzig, Dresdner Bahnhof und Dresden, Wienerstraße 7 unentgeltlich abgegeben werden. Brieflich eingehenden Bestellungen sind zur Frankirung 3 Pfg in Marken beizulegen.

— In Betreff des frechen Raubanfalls, der, wie schon telegraphisch gemeldet, in Frankfurt a. M. verübt wurde gegen den Lehrling der Firma Gebrüder Wolff, bei welchem letzterem 224,000 Mark entrissen wurden, die er bei der Reichsbank erhoben hatte, wird des Weiteren berichtet, daß der Räuber sich Wards nenne und aus Sidney in Australien gekommen sein will. Er will auch kein Deutsch verstehen. Das Geld ist vollständig wieder zur Stelle geschafft worden, 157,000 Mark hatte der Räuber bereits in seinen Taschen untergebracht, 67,000 Mark befanden sich noch in der Geldmappe, die er dem Lehrling entrissen hatte. Der angebliche Wards ist ein junger, schlanker Mann mit hagerem, eingefallenem Gesicht und kleinem schwarzen Schnurrbart. Ein Mitschuldiger, der dort an der Treppe Wache stand, ist glücklich über den Hirschgraben entkommen. Dem festgenommenen Dieb wurden zwei Gepäckscheine abgenommen, nach denen er Freitag Morgen erst das Gepäck auf dem Hauptbahnhof abgegeben hat. Man nimmt an, daß die beiden Individuen sich Freitag Morgen auf die Reichsbank begeben hatten, speziell zu dem Zweck, dort einen Gelegenheitskoup auszukundschaften. Sie sind dem Lehrling, wie er, ohne Arges dabei zu denken, bemerkt hat, dann nachgegangen, um ihn direkt vor der Thür seiner Firma zu überfallen. Die Verletzungen des Lehrlings sind unbedeutend.

Schiffs-Nachrichten.

London, 2. Juli. Vorgestern Morgen um 6 Uhr traf der Dampfer „Trave" des Norddeutschen Lloyd in Southampton ein. Die Ankunft des Ozeanschiffes erregte allgemeines Interesse, da einige Rettungsgürtel des Dampfers nicht gar weit von Newyork aufgefischt worden waren und man deshalb befürchtet hatte, es möchte der „Trave" ein Unfall zugestoßen sein. Folgendes sind die Thatsachen: Am 22. Juni, um 6 Uhr in der Frühe, rannte die „Trave" (wie schon gemeldet) mit voller Wucht gegen das Segelschiff „Frederick B. Taylor", Kapitän Herbert, welches sich mit Ballast beladen auf der Reise von Havre nach Newyork befand. Unmittelbar vor dem Zusammenstoß hatte sich ein dichter Nebel über das Meer gelagert. Der „Frederick B. Taylor" wurde in zwei Hälften zerschnitten und ging sofort unter. Die Besatzung des Segelschiffes bestand aus 22 Köpfen. Kapitän Herbert befand sich auf der Brücke und wurde schwer an den Beinen verletzt. Der erste Steuermann wurde in seiner Kajüte zermalmt, indem der Bug der „Trave" mitten in dieselbe hineinfuhr. Ein finnischer Matrose ertrank. Die übrigen Seeleute wurden sämmtlich gerettet. Keiner aber konnte etwas von seiner persönlichen Habe retten. Die Stewardin trieb lange im Meer umher, ehe sie aufgefunden wurde. Kapitän Herbert klagte über große Schmerzen. Nach dem Zusammenstoß hielten die Fahrgäste der „Trave" eine Versammlung unter dem Vorsitz des Obersten Martin ab. Die gefaßten Beschlüsse zollten dem Benehmen der Offiziere und der Mannschaft der „Trave" hohe Anerkennung wegen des Eifers, den sie mit Gefahr ihres eigenen Lebens bei der Rettung der Schiffbrüchigen entfaltet hatten. Eine Abschrift der Beschlüsse wird den Direktoren des Norddeutschen Lloyd überreicht werden.

Bankwesen.

Berlin, 4. Juli. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 979,257,000, Abnahme 28,685,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 25,749,000, Abnahme 3,113,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 9,620,000, Zunahme 1,417,000.
4) Bestand an Wechseln M. 583,321,000, Zunahme 49,007,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 128,493,000, Zunahme 29,574,000.
6) Bestand an Effekten M. 6,638,000, Abnahme 2,654,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 51,325,000, Zunahme 7,032,000

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30,000,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1,088,194,000, Zunahme 122,994.000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, 536,945,000, Abnahme 70,604,000.
12) An sonstigen Passiva M. 3,868,000, Abnahme 306,000.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Juni 1892 abgerechnet 1,423,115,500 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 4. Juli. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 56,20, do. loko ohne Faß (70er) 36,40. Höher. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 4. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent 17,80. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,30. — Stetig. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,85 G., 12,90 B., per August 13,07½ G., 13,12½ B., per September 13,20 G., 13,25 B., per Oktober-Dezember 12,77½ G., 12,82½ B. Still.

Köln, 4. Juli, Nachmitt. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko —,—, do. fremder loko —,—, per Juli 18,80, per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 19,50, fremder loko 21,75, per Juli 19,60, per November —,—. **Hafer** hiesiger loko 15,00. fremder —,—. **Rüböl** loko 55,00, per Oktober 53,20, per Mai 53,20. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 63,25, per September 62,50, per Dezember 60,75, per März 60,25. — Behauptet.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 12,85, per August 13,07½, per Oktober 12,85, per Dezember 12,75. — Matt.

Pest, 4. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko ruhig, per Herbst 8,11 G., 8,13 B. **Hafer** per Herbst 5,38 G., 5,40 B. **Mais** per Juli-August 4,75 G., 4,77 B., per August-September 4,88 G., 4,90 B. **Kohlraps** 11,45 G., 11,50 B. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Juli. **Getreidemarkt.** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** fest, per Juli 51,50, per August 52,00, per September-Dezember 52,60, per November-Februar 53,20. — **Spiritus** ruhig, per Juli 47,75, per August 47,50, per September-Dezember 43,25, per Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Rüböl beh., per Juli 55,25, per August 55,75, per September-Dezember 56,50, per Januar-April 57,50. — **Mehl** fest, per Juli 51,70, per August 52,10, per September-Dezember 52,70, per Januar-April 53,20. — **Spiritus** ruhig, per Juli 47,75, per August 47,50, per September-Dezember 43,25, per Januar-April 42,75.

London, 4. Juli, 4 Uhr 20 Min. Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, aber stetig, fremder geschäftslos, rother amerikanischer ½ Sh. niedriger als vorige Woche, übrige Getreidearten sehr träge, schwach, nominell, angekommene Weizenladungen Tendenz zu Gunsten der Käufer, von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, Gerste weichend, Mais geschäftslos. — Wetter: Heiß.

Fremde Zufuhren: Weizen 65,385, Gerste 56, Hafer 43,896 Quarters.

Havre, 4. Juli, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann. Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Juli 81,25, per September 80,00, per Dezember 78,00. Ruhig.

Glasgow, 4. Juli, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. 2 d. Nom.

Ueber den Weinbau und seinen Ertrag in den europäischen und außereuropäischen Ländern bringt die „Stat. Korrespond." nach den neuesten in den Zeitraum von 1886 bis 1891 fallenden Ermittelungen eine Zusammenstellung, wonach die gesammte mit Reben bestockte Fläche in Europa auf 9,189,561, in den außereuropäischen Ländern auf 392,302 Hektar, ihr Ertrag aber auf rund 117,331,000, bezw. 4,865,900 Hektoliter geschätzt wird. Sowohl in Ansehung der Anbaufläche, sowie des Ertrages nimmt zur Zeit Italien den ersten Rang unter den Wein erzeugenden Ländern ein; ihm reihen sich nach der Anbaufläche Frankreich und Spanien an, das mit seinem Ertrage Frankreich bereits überflügelt hat. Dann folgt Oesterreich-Ungarn, Portugal und das europäische Rußland, während Deutschland mit 120,467 Hektar bestockter Fläche und einem Ertrage von 2,350,255 Hektolitern nach dem fünfjährigen Durchschnitt von 1886/90 erst an neunter Stelle kommt und noch hinter den kleinen Ländern Griechenland und Rumänien zurücksteht. Auch Bulgarien, Serbien, die Türkei, Schweiz, Cypern, Bosnien und Herzegowina betheiligen sich noch, die ersteren mit namhaften Mengen, an der Weinerzeugung. Von außereuropäischen Ländern sind besonders die Vereinigten Staaten von Amerika und Algier bemerkenswerth. Amerika erzielt auf einer um ein Geringeres größeren Anbaufläche als die Deutschlands etwa zweieinhalbmal weniger Ertrag, Algier dagegen auf einer kleineren Fläche ein wenig mehr als Deutschland. Das Kapland und Australien stehen augenblicklich mit 143,145 und 71,754 Hektoliter weit hinter Deutschland zurück.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Juli. (**Städtischer Zentral-Viehhof.**) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Seit Freitag waren nach und nach im Ganzen zum Verkauf gestellt: 2587 Rinder (darunter 67 Dänen und Schweden), 8263 Schweine (darunter 384 Dänen und 147 Bakonier), 1932 Kälber und 28,748 Hammel.

Der **Rinder**handel gestaltete sich fast genau in derselben Weise wie vor acht Tagen, in guter Waare glatt, in geringer schleppend, bei unveränderten Preisen, circa 1800 Stück gehörten der 2. und 1. Klasse an. Der Markt wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 60—63 Mark, 2. Qualität 55—58 Mark, 3. Qualität 44—53 Mark, 4. Qualität 38—42 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Handel in inländischen und dänischen **Schweinen** wickelte sich nur zögernd ab, doch wurden etwas bessere Preise erzielt als vor acht Tagen und blieb kein Ueberstand. Export war nicht von Bedeutung. 1. Qualität 57—58 Mark, 2. Qualität 54—56 Mark, 3. Qualität 50—53 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier wurden bis auf einige 30 Stück recht langsam verkauft; 46—47 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Das **Kälber**geschäft war ebenso schleppend wie am letzten kleinen Markt. 1. Qualität 53 bis 58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 42—52 Pf., 3. Qualität 30—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

In **Hammeln** war das Angebot in Schlacht- und Magervieh dem Bedarf gegenüber, der in dieser Zeit nachläßt, zu reichlich; in Folge dessen wichen die Preise bei schleppendem Handel und blieb großer Rückstand am Markt. Schlachthammel 1. Qualität 44—46 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Magerhammel waren über 20,000 Stück am Markt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Sagan, 4. Juli. Sowohl der konservative Reichstagskandidat, Landrath von Klitzing, als auch der freisinnige, Professor von Bunsen, haben definitiv abgelehnt.

Halle, 4. Juli. Die Direktion der Mansfelder Gewerkschaft bestätigt, daß der Marien- und Otto-Schacht völlig ersoffen und die Entlassung von 1000 Arbeitern erfolgen soll.

Hamburg, 4. Juli. Gestern Nacht gegen 2 Uhr schlug der Blitz in das vollbesetzte Wiener Cafe von Nowack, ohne indeß glücklicherweise zu zünden. Bei der entstandenen Panik wurde das Inventar demolirt. Verletzungen kamen indeß nicht vor.

Leipzig, 4. Juli. Hochverrathsprozeß. Camin und Dobberstein wurden freigesprochen. Alle übrigen Angeklagten der Aufforderung zur Ausführung des Hochverraths und der Majestätsbeleidigung für schuldig befunden und zu 5½ bis 4 Jahren Zuchthaus, sowie 10jährigem Ehrverlust verurtheilt.

Graz, 4. Juli. Der Vater des bekannten Bergsteigers Geyer, Ferdinand Geyer, stürzte am Grining ab und verstarb auf der Stelle.

Brüssel, 4. Juli. Der Pariser Schnellzug entgleiste inmitten des Tunnels bei Braine le Comte. 12 Reisende wurden leicht verletzt.

Paris, 4. Juli. Der Diamanten-Agent Moritz Loewy hat sich erschossen. Die Verbindlichkeiten desselben sollen mehrere Millionen betragen. In Folge dieses Vorfalles stellten einige hiesige Juweliere ihre Zahlungen ein.

Paris, 4. Juli. Der „Gaulois" meldet sensationell, Graf Münster sei bei der französischen Regierung wegen der Trauerkränze und umflorten Fahnen bei der Statue der Stadt Straßburg auf Place de la Concorde vorstellig geworden. Die Boulangisten veranstalteten gestern ein von 1200 Personen besuchtes Meeting, um die allgemeine politische Amnestie zu befürworten. Der landesflüchtige Rochefort und der in Fourniers zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte und internirte Sozialist Culine wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt. Ernest Rahe hielt eine aufreizende Rede. Beim Auseinandergehen kam es zu Schlägereien. Die Polizei nahm Verhaftungen vor.

Letzte Nachrichten.

Leipzig 4. Juli. (Ausführliche Meldung.) Das Urtheil in dem Hochverrathsprozeß gegen Camin und Genossen wurde heute von dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenate des Reichsgerichts gefällt. Schriftsetzer Dobberstein wurde freigesprochen, alle übrigen Angeklagten wurden der Aufforderung zur Ausführung des Hochverraths und der Majestätsbeleidigung, Anstreicher Höver auch der Vorbereitung eines hochverrätherischen Unternehmens, Klavierarbeiter Camin ferner des Widerstandes, Höver, Camin und der Handelsmann Rennthaler außerdem des Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, nämlich die Theilnahme an einem anarchistischen geheimen Klub in London schuldig erklärt. Höver wurde zu 5 Jahren 3 Monaten, Camin und Rennthaler zu je 6 Jahren 6 Monaten, Schuhmacher Ruff zu 5 Jahren 6 Monaten, Fabrikarbeiter Winner zu 4 Jahren Zuchthaus und jeder der schuldig Befundenen zu 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Paris, 4. Juli. Der „Gaulois" veröffentlicht ein Interview mit Charles Dilke, in welchem derselbe einen großen liberalen Wahlsieg voraussagt. Dilke sagt, daß die Gladstonianer in London 10 Sitze gewinnen werden.

Der Scharfrichter Deibler ist unter den größten Vorsichtsmaßregeln mit seinen Geräthschaften nach Valence abgereist, von wo er sich nach Montbrison zur Hinrichtung Ravachols begiebt. Die Hinrichtung wird wahrscheinlich Sonnabend oder Montag stattfinden.

Petersburg, 4. Juli. Die von den Niemann'schen Goldwäschereien in Sibirien nach Petersburg abgesandte Karawane ist unweit Blagowjeschtschensk von bewaffneten Räubern überfallen worden. Die begleitenden Kosaken sind schwer verwundet und sämmtliches Gold, sechszehn Pud, geraubt worden.

Belgrad, 4. Juli. Der Zentral-Kassirer der serbischen Staatsbahnen, Ernst Koenig, ein gebürtiger Elsässer, ist auf der Inspektionsreise im Koupee todt aufgefunden worden. Ein Pistolenschuß war durch das linke Auge gegangen. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 5. Juli 1892.

Kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 3. Juli, — 1,07 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 3. Juli, + 1,19 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 3. Juli, + 1,08 Meter. — **Oder** bei Breslau, 3. Juli, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — **Warthe** bei Posen, 3. Juli, + 0,48 Meter. — **Netze** bei Usch, 3. Juli, + 0,82 Meter.

Berlin, den 4. Juli 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zf.	Kurs	Name	Zf.	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	106,90 G	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	98,00 B
do. do.	3½%	100,40 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,85 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,50 B	Westpr. ritterſch.	3½%	98,30 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 G	Hannover. Rtbr.	4%	102,60 G
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,60 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,60 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,00 G	Pommersche do.	4%	102,60 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98,30 B	Posensche do.	4%	102,60 G
Westpr. Pr.-Obl	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,60 G
Berliner Pfdbr.	5%	113,60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,00 bG
do. do.	4½%	110,50 B	Sächsische do.	4%	102,80 G
do. do.	4%	104,40 b	Schlesische do.	4%	102,60 G
do. do.	3½%	98,5 b	Schl. Holst. do.	4%	102,60 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,70 G
do. neue	3½%	97,10 G	Bayerische Anl.	4%	106,20 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,25 bB
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97,50 bG
do.	3½%	96,60 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,50 bG
do.	3%	86,10 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	162,25 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,10 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142,25 G
Pommersche do.	3½%	97,70 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,00 G
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28,25 G
Posensche do.	4%	101,80 G			
do. do.	3½%	96,20 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	103,00 G			

Fremde Fonds.

Name	Zf.	Kurs	Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anl.	5%	45,50 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,00 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,00 bG	do. do. amortb.	5%	97,30 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	34,50 b	Ruſſ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	91,70 B	do. do. 1880	4%	93,90 bG
Italienische Rente	5%	91,60 B	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	85,10 b	do. Goldrente	6%	103,70 B
do. do. 20 L.St.	6%	87,25 b	do. do. 1884 ſtpfl.	5%	102,25 B
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	64,30 b
do. do.	6%	120,50 G	do. Präm.-A. 1864	5%	158,60 b
Oesterr. Gold-R.	4%	96,40 bG	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4½%	81,50 B	do. Bodencr. neue	4½%	96,40 b
do. do.	5%	85,75 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86,75 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81,10 bB	do. Rente	5%	82,00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,00 b	do. do. neue	5%	81,80 bG
do. Cred. 100 1858		—,—	Ungarische Gold-Rente	4%	94,00 b
do. 1860er Loose	5%	126,50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85,90 B
do. 1864er Loose	—	316,60 b			
rum. St.-A. Obl.	5%	103,00 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Zf.	Kurs	Name	Zf.	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	43,50 bG	Dux-Bodenbach	4%	213,00 b
Frankf. Güterb.	4%	77,25 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91,25 G
Lübeck-Buchen	4%	145,25 b	Gotthardbahn	4%	141,50 b
Mainz-Ldwigh.	4%	114,25 b	It. Mittelm.-B.	4%	99,90 b
Marb.-Mlawka	4%	66,40 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,00 B	Oſtr. Frz.-Stb.	4%	128,10 b
Ostpr. Südbahn	4%	72,00 b	do. Nordwb.	5%	92,60 b
Saalbahn	4%	48,0 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	100,40 b
Stargard-Posen	4½%	103,10 b	Südöst. (Lomb.)	4%	42,70 b
Amsterd.-Rottd.	4%	136,50 b	Warschau-Ter.	5%	190,50 b
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	196,50 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zf.	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,90 b
Marb.-Mlawka	5%	105,60 b
Ostpreußische Südbahn	5%	109,50 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zf.	Kurs	Name	Zf.	Kurs
Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99,10 bG	Gr. R. ſſ. Eiſenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,70 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	87,82 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	89,60 b
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	88,10 bG
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	89,50 b
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	94,70 G
Saalbahn	3½%	95,00 G	Mosco-Rjäsan	4%	90,10 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85,30 G	do. Smolensk. g.	5%	19,75 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104,60 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	88,1. b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	89,2. b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	82,10 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,60 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	106,60 G	Rybinsk-Bologoye	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85,00 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	77,00 G	Ruſſ. Südweſtbahn gar.	4%	91,30 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	77,10 b	Transkaukaſiſch. g.	3%	76,60 G
Oest. Franz-Stbs.	5%	107,30 G	Warſchau-Tereſpol	5%	106,10 b
do. do. Gold-Pr.	4%	101,00 G	Warſchau-Wien 2. Emiſſion	4%	96,70 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,60 B	Wladikawkas gar.	4%	90,60 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	89,40 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	111,20 bG
Bresl-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	95,90 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Name	Zf.	Kurs	Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 bB	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	103,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 bG	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,40 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93,50 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	112,80 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,60 bG
do. do. do.	4%	102,00 bG	do. do.	3½%	95,45 bG
do. do. conv.	4%	102,00 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,40 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	114,10 G
do. do. do.	3½%	94,80 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102,00 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,80 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,60 bG	do. Hyp.-Verſ.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 bG	do. do. do.	4%	102,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,00 bG	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101,50 bG
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,90 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	101,00 bG
			do. do. (rz 100)	4%	100,50 bG

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1891	Kurs	Name	Div. p. 1891	Kurs
Bl. f. Spr.-Brd.-H.	—	65,30 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,75 G
Berliner Cassenver.	8½	133,25 G	Disc.-Command.	11	187,10 b
do. Handelsges.	9½	139,75 b	Dresdner Bank	10	141,75 bG
do. Prod.-Hdl.	—	116,60 G	Nationalbank	8	117,00 b
Bresl. Disc.-Bank	9	96,80 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111,00 G
Darmstädter Bank	9	102,20 G	Pr. Centr.-Bod.	10	154,50 bG
Deutsche Bank	10	161,50 b	Reichsbank	8½	149,50 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	12	129,00 bG	Hörder Bergw.	—	10,60 b
Bochum. Bgw. A.	6	42,00 bG	do. conv.	—	—,—
do. Gußſtſab.	—	132,90 b	do. St.-Pr.	—	40,50 bG
Bonifacius	13½	99,00 b	Hugo	10	84,90 b
Boruſſia Bergw.	—	2,90 G	Kön.- u. Laurah.	—	112,25 b
Donnersmarckh.	6	79,25 G	Louiſe Tiefbau	—	74,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	63,80 b	Märk.-Weſtf.	—	108,50 G
Gelſenkirchener	12	135,50 b	Oberſchleſiſch	5	55,00 bG
Harkort Bergw.	—	130,80 b	Stolberg. Zink-H.	1½	50,50 G
Hibernia	19	117,40 b	do. do. St.-Pr.	1½	115,90 bG

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	6	82,00 bG
Ahrens do.	0	56,00 bG	Deſſauer Gas	0	160,00 bG
Böhmisches do.	14	225,00 G	Nobel Dyn.-Tr.	4	132,50 bG
Bock do.	0	57,25 G	G.-f. Harb.-Wien	—	148,00 bB
Bolle do.	6	76,75 G	Löwe u. Co.	18	233,00 G
Landré do.	8	133,10 G	Magd. Gas-Gef.	4½	89,80 G
Tivoli do.	4	121,00 b	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	123,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	59,50 G	do. (Lüders)	—	146,00 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	112,00 G	Grusonwerke	—	132,60 bG
Leopoldshall	—	73,05 b	Halleſche	36	316,25 G
Oranienburg	7½	89,00 G	Hartmann	—	1.2,10 G
do. St.-Pr.	7½	97,00 G	Pomm. conv.	6	72,00 G
Schering	19	267,50 G	Schwartzkopf	—	233,00 bG
Staßfurter	—	126,00 bG	St. Vulc. L. B.	8	111,60 G
Union	12	119,90 bB	Nordd. Lloyd	7	135,50 b
Brauer. Elyſium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	61,10 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	155,00 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	99,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	250,00 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	224,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	68,80 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	65,75 G
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	83,50 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	450	11035,00 G	Germania	40	1111,00 G
Berliner Feuer.	158	2425,00 G	Magd. Feuer	206	4099,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1750,00 bG	do. Rückv.	45	926,00 G
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	—,—
Colonia, Feuerv.	400	9300,00 G	Pr. Nat.-B. St.	66	949,00 B
Concordia, L.	45	—,—	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6100,00 B	Turingia	240	4065,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1¾ G.

Wechsel-Cours vom 4. Juli.

Platz	Zf.	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,55 bG
do. 2 Monat	2½%	168,15 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,95 bG
do. 2 Monat	3½%	80,70 G
London 8 Tage	2½%	20,38 b
do. 3 Monat	2½%	20,33 b
Paris 8 Tage	3%	80,95 bG
do. 2 Monat	3%	80,75 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,25 b
do. 2 Monat	5½%	169,55 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,80 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,5 b
Petersburg 3 Wochen	6%	199,75 b
do. 3 Monat	6%	198,90 b
Warschau 8 Tage	6%	199,50 b

Gold und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	9,71 bB	Engl. Banknoten	20,39 b
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	81,05 b
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	170,40 b
Dollar	4,18 G	Ruſſ. Noten	200,60 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Nachdruck verboten.)

14)

— Das ist gut, dann ist ihm die Höllenpforte verschlossen, sagte Winkel, erleichtert aufathmend. Ich kenne den jungen Herrn, eine Anleihe bei der Engländerin macht er nimmermehr, ist dazu viel zu stolz und zu ehrliebend. Er, ein Graf von Odenstein, von dieser Krämerstochter Geld borgen, nein, dazu wäre er nun und nimmer im Stande.

— Hoffen wir es, lieber Freund, seufzte Fräulein von Erminger niedergedrückt, er verließ mich mit der Bemerkung, daß er selber an seinen Oheim schreiben wolle, da er als Erbe von Millionen auf ein solches Taschengeld verzichten müsse. Sie sehen also, daß ich hier völlig nutzlos bin und als kranke Wächterin eine traurige Rolle spiele. Der Arzt verlangt sogar, daß ich in die Heimath zurückkehre, weil mir das Klima verderblich sein müsse.

Ich kam kerngesund hierher und bin jetzt, wie Sie zugeben müssen, zu einem Schattenbild geworden. Welche Spaziergänge konnte ich anfangs machen, — mir war kein Weg zu weit, überall hin begleitete ich die jungen Herren, bis ich nach und nach eine stetig zunehmende Schwäche und Müdigkeit spürte und jetzt mich auf die allernächste Umgebung beschränken muß. Es ist eine seltsame Erscheinung, welche auch dem Arzte, wie er behauptet, noch niemals vorgekommen ist.

— Ja, es ist seltsam, überaus seltsam, bestätigt Winkel nachdenklich, eine Luft, wie diese hier, welche Kranke wieder herstellt, kann doch ganz unmöglich kerngesunde Menschen todtkrank machen. Ich will Ihnen nur gestehen, gnädiges Fräulein, daß auch ich nicht mehr der Alte bin, sondern in letzterer Zeit merkwürdige Anwandlungen von Schwäche habe, welche mir das Gehen oft schrecklich sauer machen.

Bin ja nicht zum ersten Male in Italien, war mit der seligen Herrschaft viele Male in Nizza und San Remo, und leider Gottes auch mal in Monte Carlo, wo der Selige einen Haufen Gold verlor und dann nicht wieder hinging. Da hab ich mir das höllische Spiel auch mit angesehen und den Schauder davor nie überwinden können.

Aber was die Schwäche anbetrifft, gnädiges Fräulein, von welcher Sie und auch ich hier in dem milden sonnigen Klima heimgesucht worden sind, so fürchte ich jetzt, daß dieselbe am Ende gar von anderen Ursachen herrühren könnte als von dem Klima —

— Von anderen Ursachen? fragte das Fäulein erstaunt, wie meinen Sie das, Winkel?

Der alte Mann sah sie bedeutsam an und hustete dann verlegen.

— Ich meine, daß einem gewissen Herrn Ihre Begleitung hierher durchaus nicht genehm war, und daß auch ich ihm ein Dorn im Auge bin, weil das gnädige Fräulein und ich zu viel Anhänglichkeit für den letzten Sohn des Hauses Odenstein haben, bemerkte er zögernd. Fräulein v. Erminger blickte ihn entsetzt an.

— Mein Gott, auf welche gräßliche Ideen sind Sie gerathen, Winkel! flüsterte sie, am ganzen Körper zitternd. Sie meinen am Ende gar, daß man uns Gift —

— Sie brauchen das schreckliche Wort nicht zu nennen, fiel der alte Mann hastig ein, doch meine ich, daß dergleichen gerade nicht so unmöglich wäre, und oft genug schon bei Vornehm und Gering passirt ist. — Ich habe schon lange meine Gedanken darüber gehabt, gnädiges Fräulein, wenn ich Sie so buchstäblich dahinschwinden sah —

— Und wollen mich doch noch überreden hier zu bleiben, um mich nutzlos aufzuopfern, klagte das Fräulein, nein, Winkel, ich schreibe heute noch an den Medizinalrath, und reise in den nächsten acht Tagen heim, um mich in seine Behandlung zu begeben. Möchte nur wissen, auf welche Weise wir das Gift erhalten haben sollten. Ach!

Mit weit geöffneten Augen starrte sie vor sich hin, als sähe sie ein Schreckgespenst.

— Winkel! flüsterte sie mit heiserer Stimme, reisen Sie so rasch als möglich mit mir ab und kehren Sie nicht nach Falkenhagen zurück. Sie haben recht, und ich weiß jetzt, wers gethan hat. —

In kleinen Dosen, verstehen Sie, der Ruffus — er brachte mir stets das frische Quellwasser, — auch den süßen Wein, Sie wissen, den Damenwein, den ich gern trinke, beides hat zuweilen einen Beigeschmack, — es ist mir klar, Alles klar, — man wollte mich von den Spaziergängen ausschließen und da kam zum Unglück diese wilde Engländerin —

— Welche dem Herrn Ruffus gerade genehm war, um unsern jungen Herrn zu verderben, fiel Winkel ingrimmig ein. Daß er nun auch noch ihrem Bruder so ähnlich sehen mußte, gab ja einen doppelten Grund zur Annäherung, da wars also Zeit, auch mich lahm zu legen, was für den Giftmischer ja unterwegs schon eine Kleinigkeit gewesen ist, da er der Mundschenk war und auch mir manches Glas Wein gereicht hat. —

Aber ich gehe doch nicht, gnädiges Fräulein, setzte er mit finsterer Entschlossenheit hinzu, werde meinen Posten nicht verlassen, nicht feige desertiren. Möchte Sie nur dringend bitten, in Ihrem Briefe an den Herrn Medizinalrath die Sache recht klar darzulegen, ihm meinen Verdacht mitzutheilen und ihn in meinem Namen inständigst zu bitten, hierher zu kommen, um selber nach unserm jungen Herrn zu sehen.

— Das will ich thun, Winkel, erwiderte Fräulein v. Erminger nachdenklich, würde sogar in dem Falle, daß der Medizinalrath sich entschließen könnte, hierher zu kommen, was ich allerdings bezweifle, noch hier bleiben, um sein Urtheil zu hören.

— Gut, dann schreiben sie nur sogleich, gnädiges Fräulein! Wir können vorderhand nichts weiter beschließen, als Gott walten zu lassen und unsern jungen Herrn seinem Schutze zu empfehlen. Verwahren Sie den letzten Wein, den Herr Ruffus Ihnen gebracht, gut auf. Ich werde von nun an dafür sorgen.

7. Kapitel.

Va banque.

Acht Tage waren seitdem vergangen. Fräulein v. Erminger hatte auf ihren Brief an den Medizinalrath Weber noch keine Antwort empfangen, was sie sehr beunruhigte, zumal der alte Winkel plötzlich über geschwollene Füße klagte und in Folge dessen seinen Stuhl nicht verlassen, sich nicht einmal am Stock fortbewegen konnte.

— Vollständig lahm gelegt, sagte er, als das Fräulein ihn besuchte, nun hat der Böse freies Spiel, und wir dürfen diesem Doktor hier kein Licht aufstecken, gnädiges Fräulein, das würde einen Skandal abgeben, wobei Sie und ich den Kürzeren zögen. Wenn unser Medizinalrath doch nur käme, der allein könnte uns nützen.

— Ach ja, ich sehne ihn recht herbei, seufzte Fräulein v. Erminger, es kommt mir vor, als ob wir hier verrathen und verkauft wären.

Herr Magnus verlangt kein Geld mehr von mir, ich bekomme ihn nur Mittags zu sehen, — die übrige Zeit des Tages bis spät in die Nacht hinein schweift er mit der Miß und seinem Vetter umher.

Sein Aussehen gefällt mir nicht, wie ich dem Medizinalrath auch geschrieben habe, er sieht bleich und übernächtig aus, die Augen haben einen unstäten Ausdruck, einen flackernden Blick, zuweilen aber auch wieder den starren leeren, geistesabwesenden Ausdruck, der aber alsdann rasch einem unheimlichen Funkeln gleicht. Mir ist, als ob eine Leidenschaft von seiner jungen Seele Besitz ergriffen habe.

— Sollte er wirklich an Herrn v. Gräfenreuth selber geschrieben und sich beklagt haben? fragte Winkel ängstlich.

— Ich fürchte es, und auch, daß solches mit Erfolg geschehen ist.

— Gnädiges Fräulein meint, daß der Vormund ihm Geld geschickt hat?

— Ich weiß, daß er einen eingeschriebenen Brief erhalten hat, erwiderte das Fräulein.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 30. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Anlage A und § 2 der Anlage B zur Polizei-Verordnung vom 27. Dezember 1887 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Eigenthümer **Emil Komoll** hierselbst als amtlicher **Fleischbote** für den Polizei-Bezirk Stettin angestellt ist.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 30. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Der bisherige Schuttabladeplatz auf den Möllenwiesen hinter dem neuerbauten Schlachthofe wird mit dem 5. Juli d. Js. geschlossen und von demselben Tage ab als neuer Platz zum Abladen von Schutt gemäß § 109 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 2. August 1876 der rechts der Altdammerstraße jenseits der Eisenbahn-Ueberführung liegende Platz hiermit angewiesen.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 29. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die von dem verstorbenen Schornsteinfegermeister **Schultz sen.** innegehabte Meisterstelle hierselbst, für welche der Wittwe bis 1. Januar 1892 die Genehmigung zur Fortführung des Gewerbebetriebes ertheilt war, durch einen Schornsteinfegermeister auf Grund der Polizei-Verordnung vom 14. Dezember 1852 neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber fordern wir auf, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Befähigungszeugnisse binnen 3 Wochen bei uns einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1892 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.
Littera A. 71, 138, 142, 144, 177, 222, 253, 294, 304, 315, 348 über je 600 Mark.
Littera B. 27 über 300 Mark.

3. Emission.
Littera A. 77, 79 über je 600 Mark.
Littera B. 49 über 300 Mark.

4. Emission.
Littera B. 9, 72, 114, 203, 232, 266 über je 600 Mark.
Littera C. 200 über 300 Mark.
Littera D. 80 über 150 Mark.

5. Emission.
Littera A. 1, 63, 90, 178 über je 1000 Mark.
Littera B. 19 über je 500 Mark.
Littera C. 38, 107, 116 über je 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1893 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

3. Emission.
Littera B. Nr. 23 über 300 Mark.

4. Emission.
Littera A. Nr. 26 und 28 über je 1000 Mark und Littera B. Nr. 45 über 500 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 25. Juni 1892.

Der Landrath.
Graf Behr.

Bin verreist.
Dr. Ide, Stettin.

Ich wohne jetzt **Frauenstr. 17, I.**
Dr. Haase.

Verreist
Dr. H. Richter,
prakt. Zahnarzt.

Vorbereitungsanstalt für die **Postgehülfen-Prüfung**
Kiel, Ringstraße 55.
Aelteste und größte Anstalt. Bisher bestanden Elfhundert Schüler **die Prüfung.** Günstige Bedingung. Am 8. August neuer Kursus. Augenblicklich nahe an 600 Schüler hier.
J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombiren, schmerzloses Zahnziehen, sowie sämmtliche Zahnoperationen. Billige Preise.
E. Kalinke, Schulzenstr. 29, 1 Tr.

Zahn-Atelier
für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
jetzt **Breitestraße 48.**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Wassergrundstück
mit **Bierverlag** in **Erkner** (Vorort Berlins) preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Am 28. April d. J. fiel in meine Collecte auf No. 35930 der Marienburger Lotterie | **Mark 90000.**
Am 22. Juni d. J. fiel in meine Collecte auf No. 55616 der Weseler Lotterie | **Mark 90000.**

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung am 7. u. 9. Juli cr.
4031 Gewinne = 105,000 Mk. im W.
Hauptgewinne 15,000 Mk., 5000 Mk. i. W.
1 Loos **1 Mark.** Liste und Porte 30 Pf.

Leo Joseph,
Bankgeschäft,
BERLIN W., Potsdamerstrasse 71.

Bekanntmachung.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Oberpräsidial-Erlass vom 8. Januar 1891 genehmigten

Rothen Kreuz-Lotterie

zu Gunsten des St. Valentinushauses in Kiedrich **endgültig**

vom 7. bis 9. Juli cr.

in **Eltville** unter Aufsicht des Königl. Landrathsamts Rüdesheim stattfindet.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.,

Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, **Berlin W., Leipzigerstr. 103.**

Hauptagentur für Stettin: **Max Fabian,** Neuer Markt 1 vis-à-vis dem alten Rathskeller.

Gewinne			Werth Mark
1	à 15000		15000
1	„ 5000	=	5000
1	„ 3000	=	3000
3	„ 1000	=	3000
7	„ 500	=	3500
18	„ 300	=	5400
90	„ 100	=	9000
150	„ 50	=	7500
300	„ 30	=	9000
1000	„ 20	=	20000
2460	„ 10	=	24600
4031	Gewinne im Gesammtw. von		105000

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im **Rohrer**'schen Lokale, Gustav-Adolfstr. 11: **Mitglieder-Versammlung.** Vortrag des Herrn Regierungsrath **Dr. Jacobi** über: **Die französische Revolution.** Eingeführte Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Amerik. Zahn-Atelier.
Von mein. Reise bin ich zurückgekehrt u. halte **tägl. v. 8—7 Uhr** Sprechstunde **Kohlmarkt 11**, gegenüb. Juw. Ambach.
Dr. J. Scheffler,
in Amerika staatlich approbirter Zahnarzt.

Zitherunterricht
ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen
Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Unser Mitglied, Herr **Weideschaat,** ist gestorben. Die Beerdigung findet Dienstag, d. 5. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, von der Neuenstraße 5b (Grabow) aus statt. Um **rege** Betheiligung bittet

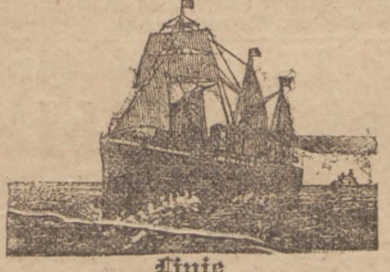
Der Vorstand.

Stettiner Consum- u. Spar-Verein,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die letzte Marken-Abnahme für das erste Halbjahr 1892 findet am **Mittwoch, den 6. Juli a. c.,** in unserem Comtoir, Moltkestr. 3, statt. — Später abgelieferte Marken finden bei der Dividenden-Berechnung für das erste Halbjahr 1892 keine Berücksichtigung. **Die Marken sind vor der Abgabe zu sortiren.**

Der Vorstand.
A. Leese. Ehrlich. Schwedler. Noack. Georgi.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt.



Linie
Stettin—New-York.
Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.

Polaria, Kapt. Busch, 5. Juli.
Gothia, „ Kühn, 23. Juli.
Italia, „ Reuter, 9. August.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen **Johannsen & Mügge, Stettin,** Unterwiek 7. sowie die Agenten **O. Sundin, Greifenhagen; Gustav Eberstein, Gartz a. O.** [Nr. 1517]

Stettin-Swinemünde
Werktägliche Verbindung:
ab Stettin: 10½ Uhr, 12 Uhr, 4½ Uhr,
ab Swinemünde: 9½ Uhr, 10¾ Uhr, 5½ Uhr.
Preis hin oder hin und zurück in 1 Tage
M. 2,— 1. Pl., M. 1,— 2. Pl.,
mehrtägige Rückfahrkarten 1½facher Preis.
J. F. Braeunlich.

Luftkurort Wunsiedel

im Fichtelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einw., 547 Mtr. über M., Bahnstation, Geburtsort Jean Paul's. Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung, ½ Stunde entfernt die berühmte Louisenburg, leichte und lohnende Ausflüge; selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagesparthien, ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, Fluss- und Wannenbäder. Billige Preise. Keine Kurtaxe. Näheres kostenfrei durch den

Kurorts-Verein.

Station Elmen-Salze der Magdeb. Staßfurt-Güstener Bahn. Telegraphen- und Postamt Groß-Salze.

Königliches Soolbad Elmen.

Station Schönebeck a./E., die Linie Magdeb.-Leipzig, von Schönebeck nach Elmen Pferdebahn und Droschken.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs-** und **Nasenkatarrhe** u. s. w. — **Soolwannen-, Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad** (vom 20. Mai ab), **Sooldunst-Inhalationen, Kohlensäure-Bäder. Bromreiche Mutterlaugen. Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierärztlich überwachte **Molkerei. Ozonreiche Luft** an dem 2 Km. langen **Gradirwerk,** ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militärmusik, Reunions.

Prospekte und Auskunft durch die **Kgl. Badeverwaltung.**

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Elektrizität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasser-Heilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise. Apotheke am Orte.**

Bade-Aerzte: **Dr. Weihl, Dr. Wallstab** und Inhaber einer Kur- und Wasserheilanstalt **Dr. Pelizaeus.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Ostseebad Ahlbeck.

In reizender waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleine Wohnungen zu zivilen Preisen. An Hotels sind vorhanden: Wendicke, Heyn, Peyler und Hotel Seeblick; an Pensionats: Vogler's Seeschloß; an Restaurants: Stenborg, Patzenhofer Ausschank; und an Spaziergängen: der nahe Zierowberg mit Restauration und hoh. Aussichtsthurm, Corswand, mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr, bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Badearzt. Post- und Telegraphen-Amt am Orte.

Nähere Auskunft ertheilt

die Bade-Direktion.

14. Luxus-Pferde-Lotterie zu Marienburg Westpr.

Ziehung am 14. September 1892.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

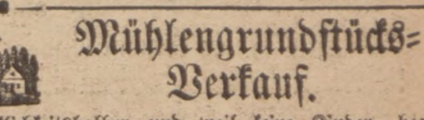
Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. — Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zur Verloosung gelangen:
1 Landauer mit 4 Pferden
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden
1 Halbwagen mit 2 Pferden
1 Kabriolet mit 2 Pferden
1 Jagdwagen mit 2 Pferden
1 Coupé mit 1 Pferde
1 Parkwagen mit 2 Ponies
5 gesatt. u. gezäumte Reitpferde
68 Reit- und Wagenpferde
in Summa
7 compl. bespannte Equipagen und
90 Reit- und Wagenpferde, ferner
10 Gewinne à M. 100 = M. 1000 W.
20 „ à „ 50 = „ 1000 „
500 silberne Dreikaiser-Münzen und
1790 Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen.

Die leblosen Gewinne werden franko Porto und Spesen versandt.

In Stettin zu haben im Hauptdebit des Herrn **Rob. Th. Schröder,** Stettin & Lübeck.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.



Mühlengrundstücks-Verkauf.

Kränklichkeitshalber und weil keine Kinder, beabsichtige ich, mein zu Gollnow belegenes

Grundstück,

bestehend aus: **1 Bockwindmühle mit Walzen 2c. neu eingerichtet, und 16½ Morgen Acker und Wiesen, 1 Haus** in bester Lage der Stadt, worin seit 16 Jahren **ein flottes Mehlgeschäft** betrieben habe, nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

J. Karow, Mühlenmstr., **Gollnow.**

Zur gefl. Notiz!

Gegen Einsendung von **1 Mark 50 Pf.** in Briefmarken oder Postanweisung werden folgende **23 Gegenstände** franko versandt:

1 Neuestes Berliner Lieder- und Koupletbuch mit Noten (f. Theatervereine, famos geschrieben!) z. B.: „Im Grunewald ist Holz-Auktion, Holz-Auktion". „Lindemann, Lindemann, was gehn Dir denn die Mädchen an", „Wenn die Schwalben wiederkommen :,:, die werden schaun'n :,:" u. s. w.

Neu' **Raubmörder Wetzel vor den Geschworenen,** mit Original-Bericht der Gerichtsverhandlung und 4 Bildern. — **6. u. 7. Buch Moses,** (staunenerregend). 1 **Spiel Zauber- u. Wahrsagekarten.** (Jeder Person wahrzusagen. 1 **Buch** mit vielen neuen **Witzen** und **Anekdoten,** (reich illustrirt). 1 **Geheimnisse** von **Berlin, Berlin bei Tag u. Nacht,** (Sensationell). **Ein Neues Taschenliederbuch,** enthält die neuesten Vogelwiesen- und Schützenlieder und **Kouplets** mit **Noten.** (Originell.) 1 **Geheimniß der Liebe,** (sehr amüsant!) 1 Die **Kunst** eine **reiche Braut** zu bekommen, (sehr gut). **10 Stück Geburtstags-** und **Witzkarten.**



1 Neues illustrirtes **Witzblatt „Berliner Humor".** Außerdem: 1 Neuer **Amerikanischer Schnellphotograph.** (Für Jedermann.)

Alles zusammen kostet nur **1 Mk. 50 Pf.** und versendet umgehend nach jedem Orte **Deutschlands** und **Oesterreichs** d. **Berliner Verlagsbuchhandlung** von **Reinhold Klinger, Berlin** N. O., Weinstr. 23. Illustr. Preisliste 10 ₰. Telephon-Amt 7b, Nr. 553).

Händler, Kolporteure, sendet Adresse ein.

Vereins-Schleifen, Schärpen, Tauben- u. Königsbänder
in allen Farben empfiehlt billigst
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, Pelik.-Apoth. gegenüb.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche, empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verstarb plötzlich mein lieber innig geliebter Mann und unser herzensguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schneidermeister **W. Vanselow** in seinem 56. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
d. tiefbetr. Wittwe Aug. Vanselow u. Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Bellevuestr. 10, aus statt.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Bartz [Stettin]. Eine Tochter: Herrn Groth [Stettin].

Verlobt: Frl. Martha Maaß m. Herrn S. Jaraczewski [Stettin-Berlin]. Frl. Bertha Friedrich mit Herrn Paul Müller [Charlottenburg-Berlin].

Gestorben: Herr Noehmer [Stettin]. Frl. Elfriede Lippert [Stettin]. Frau Emma Plantikow [Stettin].

Bekanntmachung.

Die hiesige **Bürgermeisterstelle** mit einem festen Gehalt von 1950 ℳ und 120 ℳ für Verwaltung des Standesamts ist durch Todesfall erledigt und soll schleunigst wieder besetzt werden. Bewerber, welche die für diese Stelle nöthigen Fähigkeiten besitzen, wollen ihre Zeugnisse und einen curriculum vitae bis spätestens zum 28. d. Mts. bei uns einreichen.

Gützkow, den 3. Juli 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die mit einem pensionsfähigen Jahresgehalt von 1080 ℳ verbundene Stelle eines **Rendanten der hiesigen Stadtkasse** ist zum 1. Oktober d. J. neu zu besetzen. Im Kassenwesen erfahrene Bewerber, welche die auf 3600 ℳ festgesetzte Kaution erlegen können, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 26. d. Mts. bei uns melden.

Gützkow, den 3. Juli 1892.

Der Magistrat.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung

Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior"** jeden Dienstag 1½ Uhr Nachmittags mit Anlaufen von **Saßnitz** auf **Rügen** zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen ꝛc., jedoch nur während der Zeit vom inkl. 12. Juli bis inkl. 30. August. (Der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht).

Nach **Kopenhagen, Gothenburg** SD. **„Aarhuus"** und **„Dronning Lovisa"** jeden Montag und Freitag 1½ Uhr Nachm.

Hin- und **Retour-**, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Ein 4stöckiges Wohnhaus mit 2 Läden in Stettin in guter Geschäftsgegend der Altstadt, in welchem ein Cigarrengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist krankheitshalber sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung 4500 ℳ. Adressen unter **N. S.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Cichorien-Darre-Verkauf!

Nächster Nähe Magdeburgs gelegen, größere Cichoriendarre, neuester maschineller Einrichtung (Hagen Patent), **soll verkauft werden.** Hohe Rentabilität nachweisbar. — Wegen seiner **günstigen Lage,** Nähe der Bahn und in der Umgegend stark angebauter Cichorien, würde sich dieselbe noch zur weiteren **Anlage einer Cichorienfabrik** eignen. Reflektanten wollen sich unter **T. D. 964** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** wenden.

Hausverkauf in Stralsund.

Mein Apollonienmarkt 4 belegenes Haus mit bedeutendem Miethsüberschuß wünsche ich zu verkaufen. Das Haus, 7 Fenster Straßenfront, ist 4 Stock hoch, mit gewölbtem Keller und zwei Seitenflügeln nebst Waschhaus. Im Parterre befinden sich zwei elegante Läden mit Wohnung, Werkstatt und Lagerraum, in den oberen Etagen 5 herrschaftliche Wohnungen, jede für sich abgeschlossen, mit Kloset und Wasserleitung. Das Haus befindet sich in gutem baulichen Zustande. Anzahlung 12,000 Mark.

Stralsund, im Juli 1892.

C. Hartmann, Rentner.

Ein Grundstück,

in welchem seit 40 Jahren eine **Färberei** betrieben, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Einzige Färberei im Orte.

Zu erfr. bei Frau **Immisch,** Bahn i. Pomm

Trau-, Tauf- und Sterbe-Register, Mieths-Kontrakte, Prozess-Vollmachten

und sämmtliche Formulare für Amtsvorsteher
sind vorräthig in der **Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.**

Gummi-Artikel

sämmtl. **Paris.** Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. ill. Preisl. 20 ₰ verschl. Beste Bezugsquelle f. Händler.

Neueste Muster in

Wandtellern und Untersätzen,

bemalt und unbemalt,
empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Pa. Dachsteine, Hohlpfannen,
„ Dachschiefer, Patentfirst,
„ Dachpappen, Klebepappen,
„ Steinkohlen-Theer,
„ Carbolineum, Kientheer

offeriren jedes Quantum billigst

Straube & Lauterbach,

Stettin, Silberwiese,
Telephon Nr. 283.

Ein gut erhaltener 4zöll. **Möbelwagen** ist zu verkaufen bei **A. Kleinke** in Pyritz.

Aus Anlaß des Halbjahrswechsels erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von guten und hochverzinslichen Kapitalsanlagepapieren aufmerksam zu machen. — Ich empfehle:

Preuss. 3%, 3½% u. 4% cons. Anl.
Deutsche 3%, 3½% u. 4% Rchsanl.
Pomm. 3½% Pfandbr.
Stettiner 3½% Stadt-Obl.
Dtsche. Grundsch. 4% Real-Obl.
Pomm. 4% 100 rz. Hypbr.
Stettiner 4% 100 rz. Nat.-Pfdbr.
Ungarische 4% Goldrente.
Italien. 5% am. Rente.
Serbische 5% Rtn.- u. Hyp.-Obl.,
sowie verschiedene Stadt-, Kreis- u. Provinzial-Obligationen.

Ich besorge den An- und Verkauf von Werthpapieren für ⅕% incl. aller Spesen.

Sämmtliche Koupons und geloosten Stücke nehme ich beim Ankauf von Werthpapieren spesenfrei in Zahlung bezw. löse dieselben meinen Kunden schon vierzehn Tage vor Fälligkeit ein.

Rob. Th. Schröder,

Bankgeschäft, errichtet 1870.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork **Baltimore**
Südamerika
Ostasien **Australien**

Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd,
Bremen,
oder **Mattfeldt & Friederichs,** Stettin, Bollwerk 36.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Das Cigarren-Lager
der Arthur Heuer'schen Konkursmasse,
enthaltend:
hochfeine Havanna's, Yara Cuba-, Felix-, Brasil-, ff. Java- und Sumatra-Cigarren, Kau-, Rauch- u. Schnupftabake, echt egypt. und türk. Cigaretten, Cigarrenspitzen, schwedische u. Wachsstreichhölzer, sowie div. Rester von Importen etc.
soll schleunigst zu festen Taxpreisen ausverkauft werden.
Verkaufszeit 9—1 und 2—8 Uhr.
Sonntags 7—9¾ und 12—2 Uhr.

Hagenstraße Nr. 5 (Ecke Bollwerk).

Geschäftsgründung 1847.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundbier gilt vermöge seiner überaus nahrungsreichen Bestandtheile als Milch für die Jugend und das Alter.

Boreck, Provinz Posen. Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung, daß das Malzbier für mich von vorzüglicher Wirkung ist; ich habe den Appetit, den ich durch langwierige Krankheit verloren, trotz meines sehr hohen Alters nach dem Gebrauch Ihres Malzbieres wieder erlangt, und finde ich dasselbe sehr empfehlenswerth. **Dr. Bondick,** prakt. Arzt.

Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Möcke** Wittwe, Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Louis Sternberg,** Roßmarkt. **Jul. Wartenberg.**

Johann Hoff'sche Eisen-Malzchokolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht, Nervenschwäche.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 $^4/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $^4/_{10}$-Flaschen Dopp. Malz-Bier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

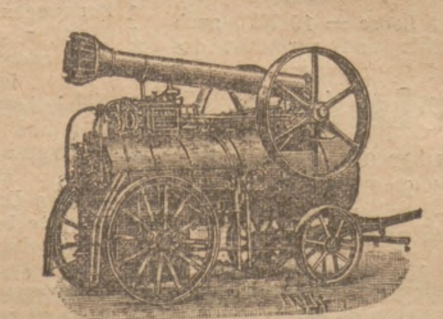
Bestellungen erbittet: **Otto Fleischer.**

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:
Hemdentuche, 5/4 breit, in guter Waare . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas, 5/4 breit, **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken a **5,00** und **6,00 Mark.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite,** Meter **75 Pf.**
Dowlas und Leinwand, Lakenbreite, Meter **90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher, 3/4 E. breit, 2 E. lang, Dtz. **6 M.**
Damenhemden, sauber genäht, v. schwerem Hemdentuch **1 M. 25.**
do. mit Besatz . . . . **1 Mk. 50 Pf.**
Neue Muster in Drell und Inlett (Bettbreite) in besten Fabrikaten äußerst preiswerth.
Feste Preise.

Champagner

Marke **Carte Blanche H. Latour & Co., Epernay** p. Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ **Carte d'or** „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Filialen in **Berlin N., Neue Hochstrasse 55.**

Lokomobilen

von 2 bis 60 Pferdekräften.
Kataloge gratis und franco.
Arbeiterzahl 1600. Monatlich 50 Lokomobilen.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur verkaufe eine Partie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen.

Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten

Portemonnaies, Tresors und Beutel,
die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl.

Cigarren- u. Brieftaschen
in guter Ausführung von 40 ₰ an,

Briefkassetten,
in eleganten Cartons, von 25 ₰,

Handkoffer,
sehr solide Arbeit, **1,00 Mk.**

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Inventur-Ausverkauf. Inventur-Ausverkauf.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. Juli d. J. eröffnete ich hier, Lindenstr. 8, Ecke Wilhelmstr., unter der Firma:

„Neustadt-Drogerie"

eine **Drogen-, Farbe-, Chemikalien-** und **Theehandlung** und bitte, gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in der Branche, um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Ergebenst
Oscar Heilberg,
Apotheker.



Grabgitter und Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von

A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstr. 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franko zugesandt.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist Apotheker Heißbauer's

schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel Mk. 1, per ½ Schachtel 60 Pf. zu beziehen in den Apotheken. In Stettin nur in der Hof- und Garnisonsapotheke von **Dr. Nadelmann,** Schuhstraße.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden, empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 36.

Seemanns-Artikel!

Scheidenmesser, Zeibriemen, Segelhandschuhe, Bruyere u. Anr.-Pfeifen „Union" offerirt billigst
M. Glückstadt, Hamburg,
Engros-Lager aller Rauchrequisiten.

Hochfeine

Molkereibutter,

täglich frisch eintreffend,
per Pfund **1,20** ℳ,
prima durchgewachsenen geräucherten

amerik. Speck,
per Pfund **60** Pfg., in ganzen Seiten billiger,
empfiehlt

Carl Ostwald,
Neuer Markt 9.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	a Pfd.	0,20 ₰,	5 Pfd.	0,90 ₰
beste ausgetr. Hausf. I	a Pfd.	0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰
„ „ „ II	a „	0,25 „	5 „	1,10 ₰
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a „	0,35 „	5 „	1,60 ₰

und sämmtliche Wascharikel zu Fabrikpreise.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen offeriren billigst, auch leihweise
Gebr. Beermann, Stettin, Fischerstr. 13



Gut und billig,

wie weltbekannt, kauft man im unterzeichneten **Breslauer Schuhwaaren-Ausverkauf** wegen Umbau des Ladens Schuhe u. Stiefel für Groß und Klein zur Hälfte des Kostenpreises und möge sich ein Jeder von der Wahrheit überzeugen.

Leder- u. Plüschpantoffel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

J. Stadthagen
2 Hünerbeinerstr. 2.

Kurz- und Schnittwaaren,

sowie fertige Garderoben, eigen gewebte Handtücher empfiehlt
Philipp Rose,
Rosengarten Nr. 76.

Wildfedern, vorzüglich schön, Pfd. 50 Pfg., sind zu verkaufen Pelzerst. 3, 1 Tr.

Wegen vorgerückter Saison empfehle

Sonnenschirme, Entoutcas, Volants und Spitzenschirme, Reise-, Strand- u. Garten-Schirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Herren-Sonnenschirme } von ℳ 1,50
Regenschirme } an
bis zum hocheleganttesten Genre.
Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Gust. Franke,
Special-Schirm-Fabrik,
28 untere Schulzenstraße 28.

Tüchtiger Vertreter

für den Verkauf von **Putz- und Scheuertuch** von Spinnerei und Weberei gesucht.

Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden** erb. sub **R. F. 770.**

Klavierstimmer u. Techniker H. Albrecht, der **Steinweg'schen** Pianoforte-Fabrik Hamburg, ist anwesend.
Bestellungen in der Exped. d. Bl. baldmöglichst unt. **100 B. G.** erbeten.

Gold- und Silbersachen

reparirt prompt und billig
Otto Runge, gr. Wollweberstr. 41.

Meinen Kunden und Nachbarn zur Nachricht, daß ich mein Geschäft **Falkenwalderstraße Nr. 118** verkauft und

Wilhelmstr. Nr. 22

eröffnet habe.

Danke für das wohlwollende Vertrauen und bitte mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen.

Mit Achtung **C. Lünse.**

Mein Stand mit **Stepenitzer Landbrot** nach wie vor an der Grünen Schanze.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 5. Juli:
1. Gastspiel von Fräulein **Grete Gallus.**
Der Goldonkel.
5 Uhr: **Garten-Konzert.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, 5. Juli 1892:
Gastspiel **Sofie Offeney.**

Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von C. Zeller.
Kurfürstin Marie — Sofie Offeney.

5 Uhr: **Gr. Garten-Frei-Konzert.**
Die Entree-Marken a 20 ₰ werden zu gleichen Werthen in Zahlung genommen.

Mittwoch, 6. Juli 1892:
Der Bärenführer.
Schwank in 3 Akten von O. Teuscher u. Fr. Wallner.
Hierauf:
Lebende Gallerie nach modernen Meistern.
Gestellt von **Ed. v. Kilányi.**

Thalia-Theater.

Sensationelles Gastspiel des einzig in seinem Genre dastehenden Original-Mimikers: **Msr. Francois Rivoli,** von seiner Tournee durch Amerika aus Italien, wo demselben überall großartige Ovationen bereitet wurden, zurückgekehrt. **Auftreten des gesammten neu engagirten, mit kolossalem Beifall aufgenommenen Spezialitäten-Personals.**

Entree 50 Pf.

Die Vorstellungen finden auf der großen Sommerbühne, in dem **3000** Personen fassenden, prachtvoll schattigen Garten, bei ungünstiger Witterung im Theatersaal statt.